tigen Form der *opoca*? zerstreut vorkommt. Allwo ich — ebenfalls der Erste — *Viola collina* Besser; *ambigua* WK. (in annähernden Formen auch bei Puszta Bodok im Comit. Neutra) *V. scotophylla* Jordan; und *hirta albiflora* — erstere auch anderwärts so z. B. bei den Thermen Vichnye, mit den langgestielten Blattformen einer *V. austriaca* J. und A. Kerner (etc) und bei Frohnleiten in Mittel-Steiermark entdeckte.

Eine kritische *Primula* aus der Schweiz.

Im Spätsommer 1875 fand ich in der Schweiz auf der St. Beatenberger Alp, zwischen den Sennhütten ob der Kühmatte und dem Gemmenalphorn eine grüne Blattrosette mit trockenem Stängelrest, die ich für *Primula elatior* Jacq. hielt, und, da ich dieselbe noch nicht lebend kenne, zur Beobachtung mit in meinen Garten nach Graudenz nahm.

Hier hat sie in den Jahren 1876 und 1877 geblüht und reifen Saamen getragen; da sie indessen zu keiner der Beschreibungen hierher gehöriger Pflanzen passte, welche G. D. J. Koch in seiner Synops. fl. germ. et helv. giebt, dehnte ich meine Nachforschungen weiter aus, und verdanke es den gütigen Mittheilungen der Herren Prof. Dr. Ascherson in Berlin, Prof. Dr. Bail in Danzig und Dr. Peter in München, dass die höchste Wahrscheinlichkeit dafür spricht, dass meine Pflanze *Primula japonica* Gray ist, dass sie aber ganz entschieden nicht wild an dem Fundorte gewachsen, sondern dort nur ausgesäet oder ausgepflanzt sein kann.

Herr Dr. Peter schreibt mir: *Primula japonica* ist aufgestellt von Asa Gray in den Memoirs of the American Academy of Art et Sciences 1858, tom. VI. p. 400 mit nachstehender, wörtlich abgeschriebener Diagnose:

„*Primula japonica* (sp. nov.) undique glabra; foliis „oblongis spathulisve obtusis argute saepius duplicato-„denticulatis in petiolum alatum brevem attenuatis mem-„branaceis venosis efarinosis (sed junioribus subtus ato-„miferis); scapo angulato (1—1½ pedali) multifloro, flo-„ribus verticillatis; involucri hyllis plineari-subulatis tubo „intus farinifero aequilongis corollae pupureae tubo plu-„ries brevioribus; lobis corollae obcordatis; capsula glo-„bosa vertice nuda demum irregulariter rupta. Hokodadi."

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03648-0209-3

Diese Beschreibung passt auf meine Pflanze mit Ausnahme folgender Punkte, auf die Gray nicht genau eingegangen ist.

Stengel und Blüthenstiele meiner Pflanze sind im frischen grünen Zustande stielrund, und werden erst vierkantig beim Vertrocknen nach der Fruchtreife.

In dem Buchtengrunde eines jeden Blumenkronenzipfels befindet sich ein Zähnchen.

Die reife Kapsel hat einen flachen Gipfel, auf den der narbentragende Griffel festgewachsen ist. Erst wenn dieser deckelartige Gipfel (Griffelgrund) sich losgelöst hat, zerreisst, nicht in scharfkantigen Näthen, sondern fetzenartig, die Kapsel in fünf Zähne erster Ordnung, die dann noch wieder in meistens drei Zähne oder vielmehr Fetzen zweiter Ordnung zerreissen.

Um beide Pflanzen während ihres ganzen Entwickelungsverlaufes vergleichen zu könnne, habe ich mir *Primula japonica* Gray verschafft und in den Garten gesetzt, und werde demnächst über die Ergebnisse meiner Beobachtungen berichten.

Das Zähnchen im Buchtengrunde der Blumenkronenzipfel, so wie das eigenthümliche Aufspringen der Kapsel, zuerst mit einem Deckelchen und dann erst mit Zähnen, welches nur für *Soldanella* angeführt ist, schien mir eine Trennung meiner Pflanze von der Gattung *Primula* L. nothwendig zu machen, und der neuen Gattung ihre Stellung zwischen *Primula* L. und *Soldanella* Tourn. anzuweisen.

Ich war im Begriffe diess zu thun, als ich glücklicherweise noch reife, griffeltragende Kapseln von *Primula officinalis* Jacq. (forma longistyla) und von *Primula Auricula* L. und bei der ersteren in allen Fällen, bei der letzteren jedoch, bei der die an einem Kelchzahne der aufgesprungenen Kapseln sitzenden Griffel in ihrem Grunde fast alle verwittert waren, nur in einem Falle, hier aber auch zweifellos die deckelartige Erweiterung des Griffelgrundes fand.

Diese Thatsache ist bisher nicht beobachtet, wenigstens nicht in die Lehrbücher aufgenommen worden; ich habe deshalb meine Trennungsidee einstweilen noch nicht ausgeführt, und werde die mir in meinem Garten zu Gebot stehenden *Primulae* und deren nächste Verwandte weiter beobachten und darüber berichten.

Graudenz in Westpreussen, den 18. März 1878.

Scharlok.

Redacteur: Dr. Singer. Druck der F. Neubauer'schen Buchdruckerei **(F. Huber)** in Regensburg.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03648-0210-4

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: 61

Autor(en)/Author(s): Scharlok

Artikel/Article: Eine kritische Primula aus der Schweiz 207-208